

E-Health – KIS – Electronic Decision Support: Grenzen und Möglichkeiten

CONNECT INFORMUNITY

Dienstag, 29. November 2011
9.00–15.15 Uhr

Wiener Krankenanstaltenverbund
1030 Wien, Viehmarktgaspe 4

- E-Health-Projekte aus der jeweiligen Sicht der Ärzte, GDAs, Politik etc.
- Electronic Decision Support vs. Electronic Decision
- How to make clinical decision support work (Best Practice aus Finnland)
- Anwendungsbeispiele des AKH
- Anforderungen aus der Sicht der Arztpraxis
- Digitale Radiologie – Stand der Dinge, technische Möglichkeiten
- ELGA-Anwendungen (Krankenhaus-Einweisung mit ELGA – CDA)
- IHE-Wege im österreichischen Gesundheitswesen
- Infrastruktur: Vernetzen Sie noch oder kooperieren Sie schon?
- CIRS Elektronisches Fehlermeldesystem
- Was KI-Systeme bis hin zu Expertensystemen leisten
- Podiumsdiskussion zur E-Health-Entwicklung in Österreich



Phd MD Ilkka Kunnamo
(Finnland)



Dr. Susanne Herbek
(ELGA GmbH)

Bei freiem Eintritt für Angehörige des Gesundheitswesens und IT-Anwender. Anmeldung erforderlich.

Referenten:

Univ.-Prof. Dr. Michael Binder (Medizinische Universität Wien), **Alexander Gürtler** (A1 Telekom), **Dr. in Susanne Herbek** (ELGA GmbH), **Dr. Christian Husek** (Initiative ELGA), **Phd MD Ilkka Kunnamo** (Experte aus Finnland), **Ing. Johannes Rössler** (Tieto Austria GmbH), **DDr. Thomas Schabetsberger** (ITH icoserve), **Ing. Eduard Schebesta** (HCS Health Communication Service GmbH), **Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Sönnichsen** (Paracelsus Medizinische Privatuniversität), **Dr. Theo Wilhelm** (ITH icoserve), **N. N.** (KAV)

Moderation: Edmund Lindau (COMPUTERWELT) (angefragt)

Mit freundlicher Unterstützung von:



a siemens company

SIEMENS



In Kooperation mit:

Agenda

- 8.45 Registration**
- 9.00 E-Health, Evidenzbasierte Medizin und elektronischer Decision Support: wird der Computer zum Arzt?**
Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Sönnichsen (Paracelsus Medizinische Privatuniversität)
- 9.40 How to make clinical decision support work – problems and solutions**
Phd MD Ilkka Kunnamo (Experte aus Finnland)
- 10.20 Welche IHE-Wege werden zukünftig im österreichischen Gesundheitswesen eingeschlagen?**
Ing. Johannes Rössler (Tieto Austria GmbH)
- 10.45 Vernetzen Sie noch, oder kooperieren Sie schon?**
DDr. Thomas Schabetsberger, Dr. Theo Wilhelm (ITH icoserve)
- 11.15 Pause**
- 11.45 ELGA – Wissen ist Macht ...**
Dr.ⁱⁿ Susanne Herbek (ELGA GmbH)
- 12.15 Krankenhaus-Einweisung mit ELGA – CDA**
Ing. Eduard Schebesta (HCS Health Communication Service GmbH)
- 12.45 Digitale Radiologie – Stand der Dinge und technische Möglichkeiten**
Alexander Gürtler (A1 Telekom)
- 13.15 Pause**
- 13.45 Anwendungsbeispiele des AKH zu Electronic Decision Support**
Univ.-Prof. Dr. Michael Binder (Medizinische Universität Wien)
- 14.15 Electronic Decision Support: Anforderungen aus der Sicht der Arztpraxis**
Dr. Christian Husek (Initiative ELGA)
- 14.45 Podiumsdiskussion »E-Health Entwicklung in Österreich«**
Status quo der rechtlichen Rahmenbedingungen
Was können wir aus internationalen Fallbeispielen lernen?
An der Schnittstelle Arzt – Patient – Spital
Anforderungen an »User-friendly«-Systeme
- 15.15 Ende der Veranstaltung**

Ziel ist es, durch einen sektorenübergreifenden Einsatz moderner Informationstechnologien im Bereich des Gesundheitswesens die Qualität der medizinischen Versorgung zu verbessern, patientenorientierte Angebote zu optimieren und Wirtschaftlichkeitspotentiale im Gesundheitssystem zu erschließen.

E-Health ist jener Schlüssel im Gesundheitssegment, um die Qualität zu steigern, Abfolgen zu vereinfachen und zu beschleunigen und langfristig eine Kostenersparnis zu erzielen, sei es in der unmittelbaren medizinischen Anwendung, der Administration oder in der Gesundheitsinformation und Prävention. E-Health bedeutet schlichtweg Informationen über und für Patienten.

E-Health, Evidenzbasierte Medizin und elektronischer Decision Support: wird der Computer zum Arzt?

Auf der Basis wissenschaftlicher Studien werden evidenzbasierte Behandlungsleitlinien erstellt, die aber unzureichend in die Praxis umgesetzt werden. Elektronischer Decision Support als Teil von Disease und Case Management könnte helfen, die leitliniengerechte Versorgung zu verbessern. In der Ärzteschaft ist diese Thematik jedoch mit der Angst besetzt, die ärztliche Therapiefreiheit zu verlieren und den »Computer zum behandelnden Arzt zu machen«. An Beispielen aus der Praxis soll gezeigt werden, dass diese Ängste unbegründet sind, und dass es



Univ.-Prof. Dr. med.
Andreas Sönnichsen
(Paracelsus Medizinische Privatuniversität)

sinnvoll ist, den Computer dort einzusetzen, wo er besser ist als das menschliche Gehirn: er vergisst auch bei komplexen Problemen, wie wir sie aus der täglichen Praxis kennen, nichts, und er ist – wenn die Programme entsprechend gewartet werden – immer auf dem neuesten Stand. Das heißt aber nicht, dass wir dem Computer das Feld überlassen, wo wir als Ärzte besser sind als der Computer: in der Empathie, in der gemeinsamen Entscheidungsfindung von Arzt und Patient, und im Abwägen von Vor- und Nachteilen einer medizinischen Maßnahme.

Welche IHE-Wege werden zukünftig im österreichischen Gesundheitswesen eingeschlagen?

Während in Nordeuropa die nationale Patientenakte schon längst Standard ist, steht das österreichische Gesundheitswesen noch vor den großen Herausforderungen heterogener Applikationslandschaften und enormer Komplexität in der Krankenhauskommunikation. Die Schwierigkeit bei der Zusammenführung zu einer gemeinsamen elektronischen Gesundheitsakte durch unterschiedliche Daten mit verschiedenen Protokollen und Strukturen ist nun Vergangenheit. Gemeinsam mit seinen Partnern Intersystems und FH Technikum Wien präsentiert Tieto bei dieser Veranstaltung den neuen IHE Integrationsserver, der auch nicht IHE-konforme medizinische Befunde, plattformübergreifend, in CDA-Dokumente



Ing. Johannes Rössler
(Tieto Austria GmbH)

umwandelt und die nahtlose Kommunikation mit ELGA ermöglicht.

How to make clinical decision support work – problems and solutions

Effective clinical decision support needs coded data from the electronic health record, best available evidence as the basis of rules, and flexible software that can be integrated with any health record system. Clinical decision support applied on a population of patients finds all individuals whose care could be improved.



Phd MD Ilkka
Kunnamo (Finland)

Ilkka Kunnamo, MD, PhD, developed the original idea of Evidence-Based Medicine Guidelines (a comprehensive electronic guideline database published by Duodecim Medical Publications Ltd., and has been its editor-in-chief since 1988. Since 1986 he has served as general practitioner at the Health Centre of Karstula in Central Finland. In 2009 he was appointed adjunct professor of general practice in the University of Helsinki. Presently he develops a comprehensive multilingual decision support service (Evidence-Based Medicine electronic Decision Support, EBMeDS) utilizing the key data sets in the health record.

Vernetzen Sie noch, oder kooperieren Sie schon?

In mehreren Regionen Österreichs wurden in den letzten Jahren verstärkt Anstrengungen in der Vernetzung der Einrichtungen des Gesundheitssystems unternommen. Vernetzung ist jedoch kein Selbstzweck, sondern entsteht aus der Anforderung zur kooperativen Gesundheitsversorgung. Ziel des Vortrags ist es, die Verbindungen und das Zusammenspiel von medizinischen Anwendungsfällen mit den dafür notwendigen technischen Vernetzungsinfrastrukturen aufzuzeigen und einen Überblick über den gegenwärtigen Status in einigen großen österreichischen Projekten zu geben.



DDr. Thomas Schabetsberger,
Dr. Theo Wilhelm
(ITH icoserve)

ELGA – Wissen ist Macht ...

ELGA ist ein Informationssystem: das bedeutet, dass Patienten und Gesundheitsdiensteanbietern wichtige und für die Behandlung relevante Gesundheitsinformationen rund um die Uhr zur Verfügung stehen. E-Health, ELGA und die E-Medikation sind kein Selbstzweck, sondern fördern durch ihr Informationsangebot die Qualität von diagnostischen und therapeutischen



Dr.® Susanne Herbek
(ELGA GmbH)

Entscheidungen. Patienten tragen zunehmend Mitverantwortung bei ihrer Krankenbehandlung – der elektronische Zugang zu medizinischen Wissen und ihren eigenen Gesundheitsdaten erlaubt ihnen, mehr »mitzureden«. Moderne Gesundheitsdiensteanbieter müssen sich diesen neuen Herausforderungen im vernetzten System stellen.

Krankenhaus-Einweisung mit ELGA – CDA

Die Krankenhauseinweisung durch den Extramuralen Bereich ist ein lange gehegter Wunsch, konnte jedoch aufgrund fehlender strukturierter Datenformate und Infrastruktur bisher nicht realisiert werden.

Seit Mitte dieses Jahres läuft jedoch eine technisch- und organisatorisch voll integrierte Umsetzung in der Vinzenzgruppe. 10 niedergelassene Ärzte übermitteln mit unterschiedlichen Arztsystemen strukturierte CDA-Dokumente / Level 3 als Einweisung und erhalten nach Entlassung strukturierte Entlassungsdokumente.

Eine technisch-organisatorische Betrachtung einer CDA-Implementierung.



Ing. Eduard Schebesta
(HCS Health Communication Service GmbH)

Digitale Radiologie – Stand der Dinge und technische Möglichkeiten

In Österreich werden alleine bei den niedergelassenen Radiologen täglich über 10 000 bildgebende Verfahren durchgeführt. Wie wichtig der Schutz

dieser Daten und deren Archivierung ist, weiß A1-Experte Alexander Gürtler. Damit die Übermittlung und der Austausch der Bilder einwandfrei funktioniert, bedarf es einer professionellen technischen Umsetzung. A1 deckt dabei das gesamte Spektrum dieser Materie ab. Sowohl technisch, als auch logistisch.



Alexander Gürtler
(A1 Telekom)

Alexander Gürtler beschäftigt sich beruflich mit dieser sensiblen Thematik, steht im ständigen Kontakt mit ÄrztInnen und kennt deren Bedürfnisse und Anforderungen. Im täglichen Austausch mit Österreichs besten Radiologen werden neueste technische Standards berücksichtigt und implementiert.

Bei seinem Vortrag zeigt Alexander Gürtler, wie das Handling digitaler Radiologie-Daten funktioniert und gewährt Einblick in derzeit aktuelle technische Möglichkeiten.

Anwendungsbeispiele des AKH zu Electronic Decision Support

Univ.-Prof. Dr. Michael Binder (Medizinische Universität Wien)

Die computerbasierte Entscheidungsunterstützung (computerized clinical decision support systems, CDSSs) gewinnt zunehmende Bedeutung in der Medizin. Individuelle Daten von Patienten werden mit geeigneten Algorithmen und Datenbanken verknüpft und resultieren in spezifischen Kategorierungen bzw. Empfehlungen. Der Begriff »Diagnose« wird tunlichst vermieden und bleibt für humane

medizinische Experten reserviert. Computerunterstützte Entscheidungssysteme könnten in zahlreichen Gebieten der Medizin von großem Nutzen sein. Weiterhin bestehen aber technische, rechtliche und nicht zuletzt gesellschaftliche Hürden, welche den Einsatz von CDSSs behindern. Ziel dieses Vortrages ist die kritische Diskussion der Möglichkeiten und Probleme von CDSSs aus heutiger Sicht.

Electronic Decision Support: Anforderungen aus der Sicht der Arztpraxis

Dr. Christian Husek (Initiative ELGA)

Elektronische Systeme müssen Ärzten helfen aus der Flut an Informationen die im jeweiligen Behandlungskontext notwendigen wichtigen Informationen gezielt herauszufiltern. Vielfach ist die in kurzer Zeit nicht überblickbare Menge an Daten die eigentliche Herausforderung in der Arztpraxis. Systematische Priorisierung, optimierte Darstellung und nutzergerechte Bedienungsoberflächen und -abläufe sind die heutige Herausforderung an die Konzeption von Arztsoftware und Repositories. An Beispielen aus anderen Hochsicherheitstechnologien mit Entwicklungsvorsprung gegenüber der Medizin werden geplante Entwicklungen im Gesundheitssystem bewertet.

An
CON•ECT Eventmanagement
1070 Wien, Kaiserstraße 14/2
Tel.: +43 / 1 / 522 36 36-36
Fax: +43 / 1 / 522 36 36-10
E-Mail: registration@conect.at
<http://www.conect.at>

Anmeldung

- Ich melde mich zu »E-Health – KIS – Electronic Decision Support: Grenzen und Möglichkeiten« am 29. November 2011 an:
 - Als Angehöriger des Gesundheitswesens oder IT-Anwender kostenfrei
 - Als IT-Anbieter/-Berater zu € 750,- (zuzügl. 20 % MwSt.)
- Ich möchte in Zukunft weiter Veranstaltungsprogramme per E-Mail oder Post übermittelt bekommen.

Firma:

Titel:

Vorname:

Nachname:

Funktion:

Straße:

PLZ:

Ort:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift/Firmenstempel:

- Ich erkläre mich mit der elektronischen Verwaltung meiner ausgefüllten Daten und der Nennung meines Namens im Teilnehmerverzeichnis einverstanden.
- Ich bin mit der Zusendung von Veranstaltungsinformationen per E-Mail einverstanden.
(Nichtzutreffendes bitte streichen)



Zielgruppe:

IT-Entscheider und Organisationsleitung, Verwaltungsdirektoren, Pflegevorstände, Rechenzentrumsleitung, Netzwerkmanagement, Controlling/Revision, Unternehmens- und EDV-Strategen, Einkäufer, Leiter der Anwendungsentwicklung, Geschäftsprozessverantwortliche, Mitarbeiter von Softwarehäusern und EDV-Beratern, Gesundheitsdiensteanbieter, wie Krankenhäuser, Hilfsorganisationen, Versicherungen, Hauptverband, Rettung, Reha-Einrichtungen, Labor und niedergelassene Ärzte

ANMELDUNG: Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung. Diese Anmeldebestätigung ist für eine Teilnahme am Event erforderlich.

STORNIERUNG: Sollten Sie sich für die Veranstaltung anmelden und nicht teilnehmen können, bitten wir um schriftliche Stornierung bis 2 Werktage vor Veranstaltungsbeginn. Danach bzw. bei Nichterscheinen stellen wir eine Bearbeitungs-

gebühr in Höhe von € 50,- in Rechnung. Selbstverständlich ist die Nennung eines Ersatzteilnehmers möglich.

ADRESSÄNDERUNGEN: Wenn Sie das Unternehmen wechseln oder wenn wir Personen anschreiben, die nicht mehr in Ihrem Unternehmen tätig sind, teilen Sie uns diese Änderungen bitte mit. Nur so können wir Sie gezielt über unser Veranstaltungsprogramm informieren.